



Die Lebens-Hilfe bietet Hilfe an für Kinder mit Behinderung. Und für Kinder, die sich langsam entwickeln. Zum Beispiel spät sprechen. Oder spät krabbeln und spät laufen. Diese Hilfe heißt Früh-Förderung.

Die Arbeit mit den Kindern machen wir zu Hause. Und in der Lebens-Hilfe. Manchmal mit einem Kind. Und manchmal mit vielen Kindern in einer Gruppe.

Die Lebenshilfe begleitet Babys und Kinder bis sie 6 Jahre alt sind.

Die Familien müssen für die Früh-Förderung kein Geld bezahlen.

Die Früh-Förderung hilft Kindern. Und ihren Eltern. Das heißt wir sprechen mit den Eltern. Und nennen das Beratung. Zum Beispiel beantworten wir Fragen. Und reden über die Entwicklung von dem Kind.

Die Lebens-Hilfe will zusammen mit den Eltern Ideen finden, damit die Eltern ihren Kindern besser selbst helfen können. Dann kann es sich gut entwickeln.

Die Früh-Förderung hilft auch Kinder-Krippen. Und Kinder-Gärten. Hier machen wir auch Beratung. Zum Beispiel, wenn ein Kind in der Gruppe Probleme hat. Oder die Erzieherinnen und Erzieher nicht wissen, ob sich das Kind gut entwickelt.

Die Früh-Förderung arbeitet mit vielen Menschen zusammen.

Zum Beispiel mit

- Kinder-Ärzten und Krankenhäusern
- Schulen
- Ämtern (zum Beispiel Sozial-Rathaus, Gesundheits-Amt)

Auch mit Therapeutinnen und Therapeuten. Das sind Personen, die Therapie anbieten. Das heißt, dass sie Menschen mit Problemen helfen. Zum Beispiel bei Problemen mit der Sprache: das nennt man Logo-Pädie. Oder bei Problemen mit dem Körper: das nennt man Physio-Therapie.